

## Zu Africanus und Johannes Malalas.

Herr Dr. O. Kern schrieb aus dem Codex 260 des Klosters Vatopedi (XI saec.) ein auf fol. 148<sup>r</sup> und 148<sup>v</sup> befindliches Stück ab, welches *τεμάχιον μυθιστορικόν* betitelt ist. Dasselbe enthält ein Fragment der ägyptischen Göttergeschichte aus dem verlorenen Eingange des Johannes Malalas und deckt sich genau mit dem im Chronicon paschale erhaltenen Texte S. 81, 10: *νομίζοντες ὅτε οὖν* bis 83, 10: *ἐν τῇ γῇ τῆς Αἰγύπτου*. Von Interesse sind nur die Abweichungen in den Zahlen des Hephaistos und des Helios. Bei Hephaistos heisst es: *καὶ μετ' αὐτὸν ἐβασίλευσεν ὁ Ἥφαιστος ἡμέρας α<sub>χ</sub>π*, *ὡς γίνεσθαι ἔτη δ<sub>ζ</sub> καὶ ἡμέρας λη*.<sup>1)</sup> *οὐκ ἤδεισαν* (cd. *ἤδησαν*) *γὰρ τὸ μετροῦσαι* (cd. *μετρίσαι*) *ἐνιαυτοὺς οἱ Αἰγύπτιοι, ἀλλὰ τὴν περίοδον τῆς ἡμέρας ἐνιαυτοὺς ἐκάλουν*. Der Reduktionssumme liegen Jahre von 365 Tagen zu Grunde. Die Summe ergiebt 4 Jahre und 220 Tage. Das Halbjahr zu 182 Tagen gerechnet, restieren genau 38 Tage. Wichtiger ist die Angabe über Helios: *μετὰ καὶ τὴν τελευταίην Ἥφαιστου ἐβασίλευσεν Αἰγυπτίων ὁ υἱὸς αὐτοῦ ὀνόματι Ἥλιος ἡμέρας ξτοξ<sup>2)</sup> ὡς εἶναι ἔτη κ<sub>ζ</sub>*.<sup>2)</sup> *οὕτε γὰρ ἤδεισαν οἱ Αἰγύπτιοι τότε ἢ ἄλλοι τινὲς ἀριθμῶ ψηφίσαι* (cd. *ψηφεῖσαι*). *ἀλλ' οἱ* (cd. *ἄλλοι*) *μὲν τὰς περιόδους τῶν σεληνιαίων εἰς ἐνιαυτοὺς ἐψηφίζον· οἱ γὰρ τῶν ἱβ μηνῶν ἀριθμοὶ μετὰ ταῦτα ἐπενοήθησαν*.

Hier ist nach Jahren von 360 Tagen gerechnet; so ergeben 7377 Tage 20 Jahre und 177 Tage, also ungefähr ein halbes Jahr. Wichtig ist aber die Zahl *ξτοξ*. Die Zahl des Malalas *δνοξ* ist sicher verderbt. Denn die Archäologie des Johannes Antiochenus bietet nicht allein in dem von C. Müller benutzten Paris. 1763, sondern auch im Neapolitanus II D 4 (früher I E 22), dessen Kollation ich der Gefälligkeit des Herrn Dr. E. Pernice verdanke:

*μετὰ τοῦτον Ἥλιος ὁ Ἥφαιστου ἔτη ξψοξ*, was zweifellos in *ξψοξ* zu ändern ist. Diese Zahl ist, wie die ganze Archäologie, aus Julius Africanus entlehnt. Es spricht für die Güte der Überlieferung in un-

1) Chron. pasch. 81, 16: *ἔτη δ̄ μηνας ἐπτά τρίτον*.

2) Chron. pasch. 82, 13: *ἡμέρας δνοξ* und 82, 14: *ἔτη ἱβ̄, μηνας γ̄, ἡμέρας δ̄*, ebenso Malalas 23, 2, der aber reduziert: *ὡς εἶναι ἔτη ἱβ̄ καὶ ἡμέρας ςξ̄*.

serem Fragmente, daß seine Zahl im Gegensatz zu den anderen Rezensionen des Malalastextes so nahe an die wahre Zahl des Africanus herantritt. Bei einer Herstellung der wahren Götterzahlen des Manethos, wie ich sie Africanus II S. 58 ff. versucht habe, müßte also zweifellos diese echte Zahl des Helios berücksichtigt werden. Indessen da, so lange wir über die Zahlen des Sos und des Keb gar nicht unterrichtet sind, ein irgendwie sicherer Herstellungsversuch nicht möglich ist, unterlasse ich hier denselben.

Jena.

H. Gelzer.

### Nachtrag zu S. 152.

Zwei weitere Belege für das Adverbium *κακιγνάως* finden sich in der Chronik des Konstantinos Manasses, v. 2260: *μαχαίρας ἔργον γίνεται καὶ κακιγνάως θνήσκει* und v. 3100: *ἐπεὶ γοῦν Ἀναστάσιος ὄχλητο κακιγνάως*.

Eine interessante Anwendung des Adjektivums *κακός* in Verbindung mit *κακῶς* bietet Gregorios Akindynos (bei Th. Uspenskij, Das Synodikon. Odessa 1893 S. 92, 39): *τῶν εὖ . . . κειμένων κακοὶ κακῶς κινηταί*.

Riga.

E. Kurtz.